



Moderner Schmuck — der mit der Stunde wechselt:
Schwarze Holzkelche, in die ein Mondstein gefaßt ist, mit rötlichem Tautropfen

grüner Seide. Sie hatte für jede Farbe eine passende Einlage, und wir waren sehr stolz darauf, wenn wir die Kugel aufmachen durften. Trotzdem trug Tante Lina diese Kugel sehr selten. Sie mußte nämlich dazu besonders vergnügt sein. Sonst hatte sie auch schwarze, schreckliche Ketten aus Jettperlen, neben sehr kostbarem Schmuck, etwa einer Kette aus blankgeputzten alten silbernen Fünfzig-Pfennig-Stücken. Sie hatte auch Armbänder aus dicken gedrechseltem Silber. Diese Ketten waren

in verschiedensten Stärken vorhanden und wurden fast jedesmal, wenn Besuch da war, vom Arm genommen und in der Hand gewogen. Tante Lina hatte auch ein riesiges Jubiläums-Fünfmarkstück mit Gold eingefast und einer Krone drauf. Es waren, wie gesagt, alles sehr wertvolle und kostbare Sachen, und es hieß von dem einen oder anderen immer: „Wenn ich tot bin, kriegst du es!“ Man war damals eben noch nicht so leichtsinnig wie heute. Geschmack war etwas ganz Konservatives.